

Kücknitz: SPD und CDU rufen zum Tunnel-Boycott auf

Den Kücknitzern reicht's. Die Ankündigung einer erneuten Maut-Erhöpfung für die Passage durch den Herrentunnel hat nördlich der Trave eine Protestwelle losgetreten. "Wir rufen zum Boycott des Tunnels auf, wenn diese Maut-Erhöpfung kommt", stellt Jörn Puhle, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Trave Nord, klar. Denn ab Herbst will der Betreiber statt 1,10 Euro für die Autodurchfahrt 1,20 Euro kassieren.

An seiner Seite hat er bei dem Boycott Helga Lietzke, Chefin des CDU-Ortsverbands Kücknitz. "Die Leute sollen die Autobahn nehmen - oder mit Bus oder Rad kostenlos den Tunnel nutzen", rät Lietzke. "Ein Boycott ist eine ernsthafte Überlegung", sagt auch Eugen Ahrens, Chef des Gemeinnützigen Vereins Siems. Sein Pendant aus Kücknitz, Georg Sewe, legt sogar noch was drauf: "Kein Kücknitzer wäre traurig, wenn der Tunnel pleite ginge." Jede Beschleunigung eines Heimfalls des Tunnels an die Stadt wäre dem Stadtteil recht. "Denn dann müssen alle Lübecker für den Tunnel zahlen, nicht nur wir", sagt Sewe. Werner Macziew, Ehrenvorsitzender des Gemeinnützigen Vereins Kücknitz, analysiert: "Eine Insolvenz ist die einzig sinnvolle Lösung, damit man von vorn anfangen kann."

Ahrens aus Siems überlegt, gemeinsame Proteste zu organisieren. Auch die Grünen-Chefin Susanne Hilbrecht sagt, dass eine neu zu gründende Interessensgemeinschaft mit dem Betreiber verhandeln könnte. Von einem Boycott hält die Grüne aus "ökologischen Gründen" nichts. Doch: "Verstehen kann ich die Leute." Auch Wirtschaftssenator Wolfgang Halbedel sagt: "So kann es nicht weiter gehen."

Das sei eine "inszenierte Empörung", wirft Lutz Heilmann, Bundestagsabgeordneter für die Linkspartei, den Politikern vor. Er fordert die Verantwortlichen auf, "ihren Hut zu nehmen".

Denn vor zehn Jahren haben Lübecks Politiker für den Tunnel-Bau die Hand gehoben. Damals ging man davon aus, dass die Fahrt durch die geplante Röhre mit Rabatt 50 Cent kosten wird. Daraus wurden bei der Eröffnung 2005 dann 75 Cent. Seit einem guten halben Jahr kostet die Passage 95 Cent. Ab Herbst will der Betreiber 1,05 Euro kassieren. Damit soll die Maut mehr als doppelt so viel kosten wie einmal angekündigt.

Grund für die teuren Tunnel-Tarife sind wirtschaftliche Probleme der Herrentunnel GmbH. Sie kämpft seit der Eröffnung um Kunden. Ging man ursprünglich von 37 000 Autos pro Tag aus, waren es nach der Eröffnung des Tunnels 22 000 Wagen, die die Querung nutzen. Nach der ersten Maut-Erhöpfung sank die Anzahl auf 20 500. Wenn die Nordtangente im Dezember eröffnet wird, rechnet der Betreiber mit nur noch 17 500 Autos - 20 000 weniger als während der Planungsphase angenommen.

Weder der Tunnel-Chef Peter Bartsch noch ein Vertreter von Hochtief waren gestern für eine Stellungnahme zu erreichen.

In-online/lokales vom 02.06.2007 00:00

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de/artikel/2159742>